

## ■ VORSICHT!

Den Vorschalt-Tarifvertrag zwischen MB und Charité sollten die Arbeitgeber auf keinen Fall falsch interpretieren.

Seite 3

## ■ BAT-ANSPRÜCHE

TVöD-Zwangsumbergeleitete sollten jetzt ihre BAT-Ansprüche geltend machen. Mehr dazu auf

Seite 4 und 5

## ■ RICHTIG STREIKEN

Gibt es arztangemessene Streikformen? Mehr dazu auf

Seite 6

## ■ ÄRZTE-STREIKS

Tausende Ärztinnen, Ärzte und Medizinstudenten streiken seit fast fünf Wochen. Dazu mehr auf Seite 7

Seiten 7 und 8

## ■ LANDESVERBÄNDE

In dieser Ausgabe auf den

Seiten 9 und 10

Nordrhein-Westfalen/  
Rheinland-Pfalz

(regional) Seite 9 und 10

## ■ SEMINARE

In dieser Ausgabe auf

Seite 12

## ■ STELLENMARKT

In dieser Ausgabe auf den

Seiten 13 und 14

Aggressivität

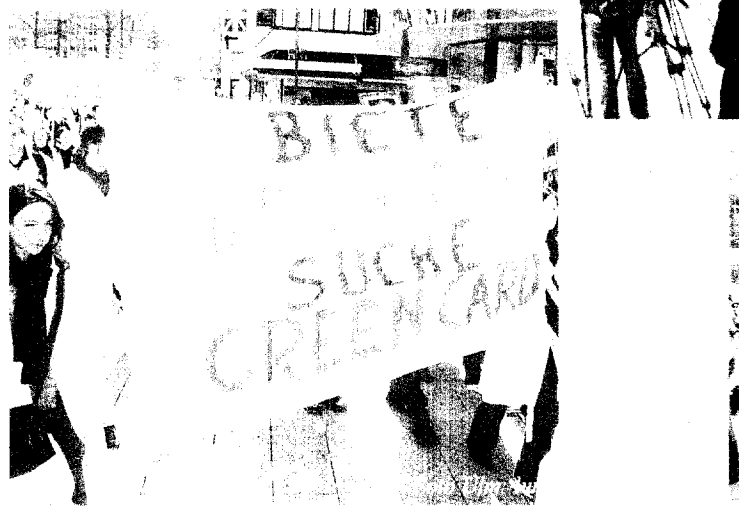
# TdL provoziert

## Ab 15. Mai bundesweit eine Woche Streik

Berlin (ass). Seit nun fast fünf Wochen streiken die Ärztinnen und Ärzte an den Unikliniken und psychiatrischen Landeskliniken in TdL-Zuständigkeit. Das hat die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) bislang nicht dazu veranlasst, ein besseres Angebot für einen arzt-spezifischen Tarifvertrag vorzulegen. Die Auseinandersetzung ist vor allem ein politisches Kräftemessen, denn jene, die da an den Verhandlungstisch zurückkehren sollen, sind nur mittelbar von den Folgen des Streiks betroffen: 500.000 bis 600.000 Euro Erlösausfall pro Streiktag sind für die Universitäten überaus alarmierend. Offensichtlich muss über sie der Druck auf die TdL, aber noch deutlich erhöht werden, damit diese dem Marburger Bund endlich ein tragfähigeres Angebot vorlegt. Denn sind diese Kliniken der TdL als Mitglieder unwichtig?

Für die Mitglieder im Marburger Bund ist damit die weitere Marschrichtung klar: Es müssen härtere Bandagen angelegt werden. Die MB-Fachgremien haben nach Beratung mit den Ärztevertretern der beteiligten Kliniken folgenden Eskalationsplan beschlossen:

In den nächsten drei Wochen



werden die Streiks wie bisher durchgeführt (Montag und Dienstag bzw. Montag bis Mittwoch), allerdings mit deutlich verschärfter Notdienstvereinbarung. In vielen Bereichen waren durch großzügig festgelegte Wochenpläne nahezu verbotene Arbeitsabläufe möglich – sehr zur „Belustigung“ der TdL, die daraus mangelnde Streikbereitschaft ableitet. Neuer Maßstab wird die „Versorgung wie an einem Sonntag“ sein. Fortgesetzt werden die zentralen Demonstrationstage am:

25. April in Düsseldorf, 3. Mai in Berlin und 9. Mai in

Würzburg.

In der Woche vom 15. bis 19. Mai werden die Unikliniken für eine Woche komplett bestreikt. Für die Zentraldemo in der Streikwoche am 16. Mai wird die Veranstaltung sehr sorgfältig geregelt. In der darauf folgenden Woche soll wieder gearbeitet werden.

Am 19. Mai wird in Berlin das nächste Treffen der Ärzte-sprecher stattfinden, um das weitere Vorgehen im Detail abzustimmen.

Die Hartleibigkeit der TdL bewirkt im Gegenzug, dass der Zusammenhalt und die Wut unter den Ärzten wächst – was

## VKA-Verhandlungen

# Vorsichtige Bewegung

## Druck der Basis wichtig!

Berlin/Köln (ass). Rund 6.000 streikende Uniarzte auf der Domplatte in Köln in unmittelbarer Nähe des Verhandlungsortes mit der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) haben offensichtlich ihre Wirkung nicht verfehlt: Obwohl noch in einer kurzfristig einberufenen Pressekonferenz seitens der VKA unmittelbar vorher harte Töne gegen den Marburger Bund und seine „streiklustigen“ Mitglieder angestimmt worden waren, ging es dann doch überraschend zügig nach einem kurzen Schlagabtausch über den angedrohten Schulterschluss zwischen Ärzten in kommunalen Häusern und Uniarzten in die drit-

Bund ernsthaft Tarifverhandlungen führen zu wollen.

Das führte schließlich dazu, dass die kleine Tarifkommission des Marburger Bundes tags darauf entschied, die Verhandlungen fortzusetzen, obwohl durchaus massiver Druck seitens der Mitgliedschaft in den kommunalen Häusern besteht, im Schulterschluss mit den Uniarzten mit Streiks den Prozess zur Tarifsetzung eines eigenen arzt-spezifischen Tarifvertrages zu beschleunigen. Und dieser Druck darf auch nicht nachlassen ...

Bei Drucklegung dieser MBZ-Ausgabe werden nach einem vereinbarten und ebenfalls kon-

## VKA-Tarifbereich

# MB führt Verbandsklage

Berlin (ass). Der Marburger Bund hat gegen die Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) Verbandsklage beim Arbeitsgericht Köln eingereicht. Hintergrund ist die von der VKA angewiesene Überführung von MB-Mitgliedern in den neuen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Aus Sicht des MB ist diese Praxis rechtswidrig, da der MB den TVöD nicht unterzeichnet hat. Etliche Ärzte wurden jedoch trotz MB-Mitgliedschaft und entsprechender schriftlicher Mitteilung zwangsweise in den TVöD überführt, deshalb die-